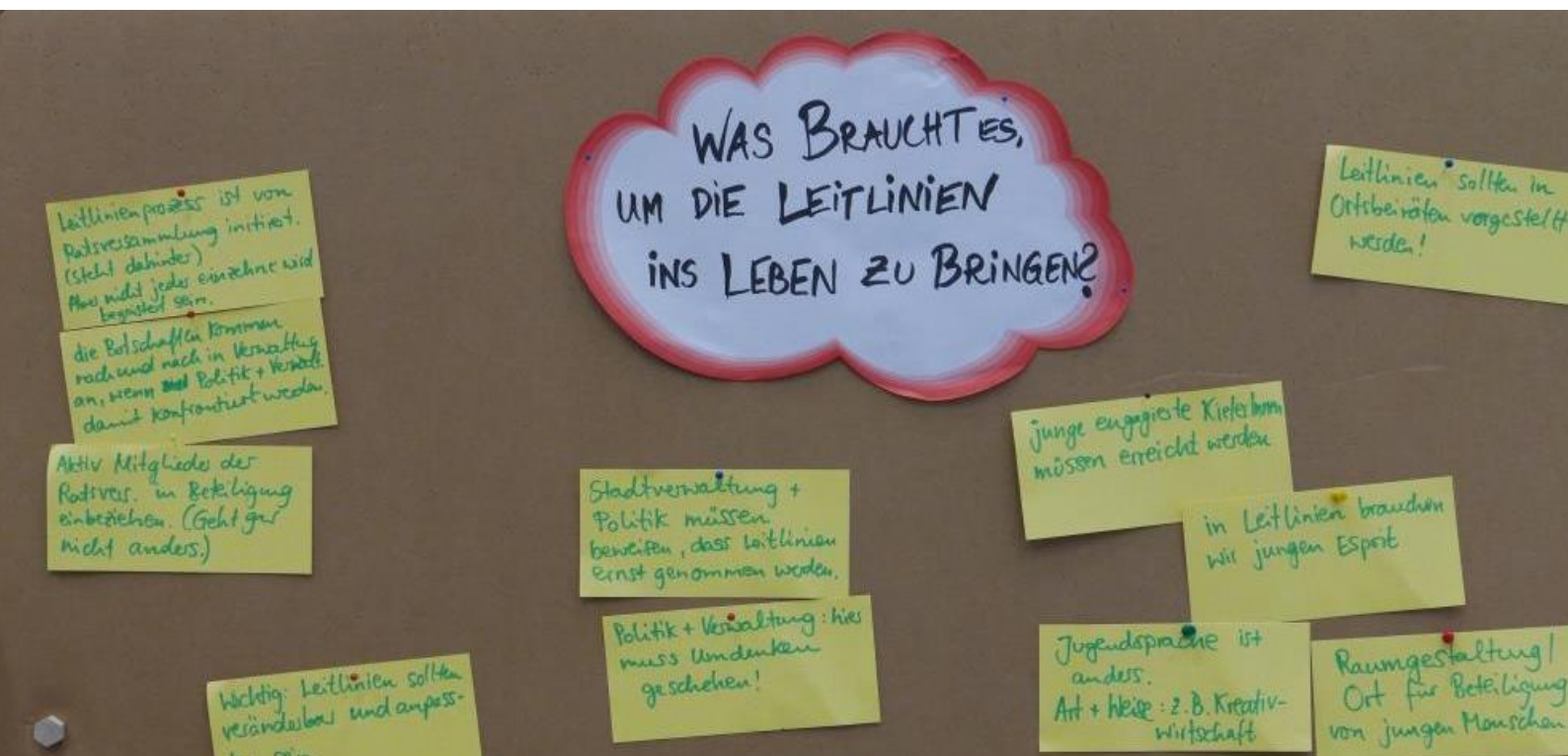


Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Kiel Dokumentation der Beteiligungswerkstatt am 09.06.2017 im Wissenschaftszentrum



dokumentiert von Julia Fielitz und Jan Korte (Zebralog)
im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel



Übersicht

Übersicht.....	2
1 Ziel der Beteiligungswerkstatt	3
2 Teilnehmende der Werkstatt	3
3 Ablauf der Beteiligungswerkstatt	5
4 Rückmeldungen der Teilnehmenden aus den Kleingruppen	6
5 Die Leitlinien ins Leben bringen	6

1 Ziel der Beteiligungswerkstatt

Der Entwurf der Leitlinien für Bürgerbeteiligung ist nahezu fertig. Ergebnisse aus vielen verschiedenen Diskussionsrunden in Kiel sind eingeflossen. Im September sollen die Leitlinien von der AG beschlossen und anschließend dem Rat vorgelegt werden. Vorher hatten alle Kielerinnen und Kieler noch einmal die Gelegenheit (entweder auf der Beteiligungswerkstatt oder im Online-Dialog), Rückmeldung zu den Leitlinien zu geben.

Die Beteiligungswerkstatt diente demnach (neben dem Online-Dialog) als letzter „Check“ von Seiten der Öffentlichkeit.

2 Teilnehmende der Werkstatt

Die Beteiligungswerkstatt fand am 09.06.2017 von 17.00-19.30 Uhr im Wissenschaftszentrum Kiel statt und richtete sich sowohl an die Bürgerschaft als auch an die Politik und die Verwaltung. Insgesamt nahmen rund 30 Personen teil.

Die Moderation übernahmen Jan Korte und Julia Fielitz von Zebralog. Von Seiten der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung nahmen teil:

- Annette Wiese-Krukowska (Leiterin des Pressereferats und Mitglied der AG)
- Bettina Koch (Leiterin der Koordinierungsstelle)
- Barbara Linden-Petersen

Auf einem aushängenden Stadtplan hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit durch einen gelben Klebepunkt zu markieren, aus welchem Stadtteil sie kommen. Nicht alle Anwesenden markierten ihren Wohnort.

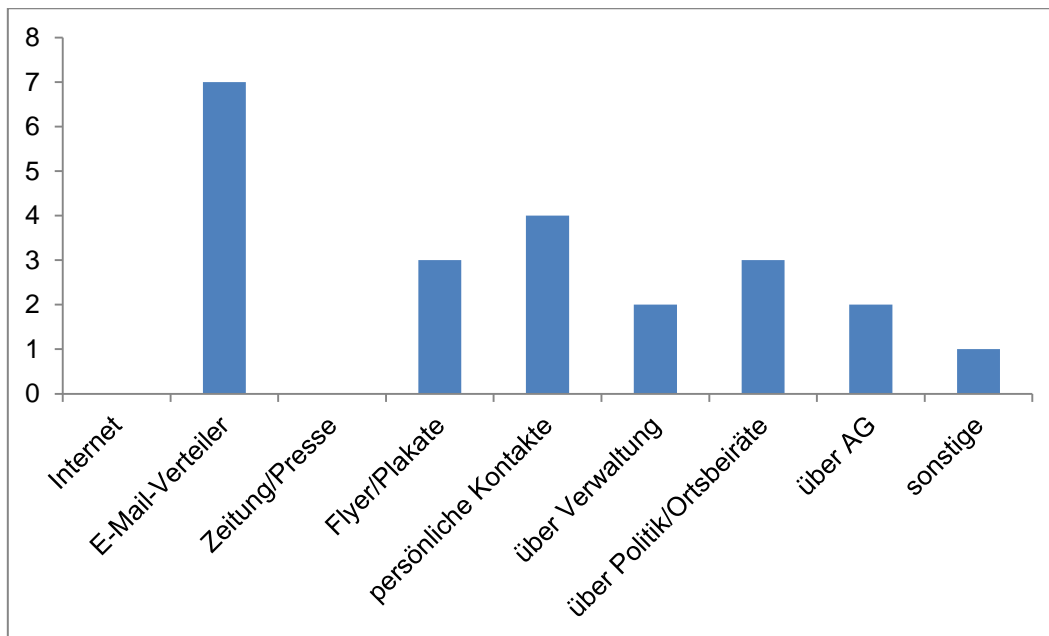
Der Stadtplan war bereits auf der Bürgerwerkstatt in Gaarden im Einsatz: Alle orangenen Punkte wurden bei der Veranstaltung in Gaarden geklebt, alle gelben bei der Beteiligungswerkstatt im Wissenschaftszentrum. Demzufolge kamen die Teilnehmenden der Beteiligungswerkstatt aus verschiedenen Teilen Kiels.








Foto 1: Foto des Kieler Stadtplanes mit gelben Klebepunkten entsprechend der Wohnorte der Teilnehmenden der Beteiligungswerkstatt

Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden gefragt, wie sie von der Veranstaltung gehört hatten. Es zeigte sich, dass nur wenige über Plakate/Flyer auf die Veranstaltung zufällig aufmerksam wurden. Der größte Teil wurde durch den E-Mail-Verteiler, persönliche Kontakte, die Verwaltung, die AG oder die Politik/Ortsbeiräte direkt aufmerksam gemacht.

Abbildung 1: Rückmeldungen auf die Frage: „Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?“



3 Ablauf der Beteiligungswerkstatt

Programmpunkt	Inhalt
<p>Begrüßung</p>	<p>Begrüßung und Ziele der Veranstaltung</p> <p>Ablauf des Abends</p>
	<p>Wo stehen wir im Prozess?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Vorstellung des Online-Dialogs • Schritte zur Finalisierung (Auswertung von Beteiligungswerkstatt und Online-Dialog, finale Diskussion in AG, Beschluss in der AG, Leitlinienentwurf wird dem Rat vorgelegt, Entscheidung durch den Rat, Abschlussveranstaltung – derweil wird bereits die Vorhabenliste auf Probe implementiert und getestet) • Evaluation der Leitlinien nach einem Testzeitraum <p>Verständnisfragen zum Prozess</p>
	<p>Die Leitlinien in aller Kürze: Erläuterungen zum Inhalt der Leitlinien an Stationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung und Rückmeldungen zu den Leitlinien in drei Runden zu je rund 20 Minuten •
	<p>Vorstellung der Ergebnisse im Plenum</p> <p>Die Moderation interviewt die Tischverantwortliche aus der Gruppe hinsichtlich der Rückmeldungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rückmeldungen gab es zu dem von Ihnen behandelten Kapitel? • Inwieweit gab es Zuspruch/ Kritik? Sollte etwas ergänzt werden? Wurde etwas in Frage gestellt?
	<p>Was braucht es, um die Leitlinien ins Leben zu bringen?</p> <p>Diskussion im Plenum</p>
	<p>Ausblick und Verabschiedung</p> <p>Vorstellung des weiteren Prozesses: Die Ergebnisse aus Online-Dialog und Werkstätten sind Grundlage für die weitere Überarbeitung des Leitlinienentwurfs. Kontroverse Punkte werden in der AG diskutiert. Im September soll der Leitlinienentwurf von der AG beschlossen werden. Anschließend geht der Entwurf an den Rat. Nach Beschluss der Leitlinien werden diese im nächsten Frühjahr öffentlich bekanntgegeben. Geplant ist eine öffentliche Abschlussveranstaltung des Prozesses.</p>

4 Rückmeldungen der Teilnehmenden aus den Kleingruppen

An mehreren Stationen erklärten die Moderatoren, ein AG-Mitglied sowie die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle den Teilnehmenden die Inhalte der Leitlinien. Die Teilnehmenden gaben Rückmeldung zu den Leitlinien. Diese wurden auf Moderationskarten dokumentiert. Im Anschluss an die Beteiligungswerkstatt wurden die Rückmeldungen in den Online-Dialog zu den Leitlinien eingefügt und so für die Öffentlichkeit transparent gemacht. Teilnehmende des Online-Dialogs konnten so auch nach der Beteiligungswerkstatt Stellung zu den Rückmeldungen beziehen. Die Rückmeldungen befinden sich im Anhang dieser Dokumentation (Leitlinienentwurf ergänzt um die Anmerkungen der Teilnehmenden)

An den Stationen wurden folgende Kapitel vorgestellt und diskutiert:

Station 1:

- Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
- Warum Bürgerbeteiligung? Warum Leitlinien?
- Was sind die Grundsätze von Bürgerbeteiligung in Kiel?

Station 2:

- Über was informiert die Vorhabenliste?

Station 3:

- Wie werden die Ergebnisse ausgewertet und dokumentiert?
- Wie verbindlich sind die Ergebnisse?
- Wie werden Beteiligungsprozesse evaluiert?

Station 4:

- Wie kann man eine Beteiligung anregen?

Station 5:

- Wie erfahren Kielerinnen und Kieler von Bürgerbeteiligung?

Station 6:

Welche Fragen werden in dem Beteiligungskonzept bearbeitet?

5 Die Leitlinien ins Leben bringen

Am Ende der Veranstaltung warf die Moderation im Plenum die Frage auf: „Was braucht es, um die Leitlinien ins Leben zu bringen?“

- Angemerkt wurde, dass der Leitlinienprozess zwar von der Ratsversammlung initiiert wurde, gleichzeitig aber nicht jedes einzelne Ratsmitglied von den Neuerungen durch die Leitlinien begeistert sein wird. Vor diesem Hintergrund braucht es weiterhin viele Bemühungen, die Leitlinien ins Leben zu bringen und in die Beteiligungsverfahren zu integrieren. Wichtig sei, dass innerhalb von Politik und Verwaltung ein Umdenken

einsetze: Die Stadtverwaltung und die Politik müssten lernen, die Leitlinien ernst zu nehmen. Mitglieder der Ratsversammlung müssten im weiteren Prozess aktiv mit einbezogen werden. Die Leitlinien sollten auch in den Ortsbeiräten vorgestellt werden. Auch zuversichtliche Stimmen brachten sich ein: Wenn Politik und Verwaltung mit den Leitlinien konfrontiert würden, dann würden die Botschaften hier auch nach und nach ankommen. Gleichzeitig bräuchte es Akzeptanz und Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, dass die Leitlinien umgesetzt würden.

- Um die Leitlinien ins Leben zu bringen, müssten diese direkt in Beteiligungsverfahren angewendet werden.
- Erfahrungen mit den Leitlinien müssten auch in Zukunft einfließen können. So sei es wichtig, dass die Leitlinien veränderbar und anpassbar blieben.
- Wichtig sei es, junge engagierte Kielerinnen und Kieler zu erreichen. Dies müsse durch eine andere Art der Ansprache und andere Formate geschehen, beispielsweise durch eine Kreativwerkstatt. Die Jugendsprache sei anders. Dies müsse sowohl in den Leitlinien selbst als auch in der Beteiligung berücksichtigt werden. Kiel müsste Orte für die Beteiligung von jungen Menschen schaffen. Die Leitlinien bräuchten einen jungen Esprit.
- Damit alle Kielerinnen und Kieler die Chance haben, sich einzubringen, ist es wichtig, zu den Leuten hin zu gehen, so wie dies auch schon bei der Bürgerwerkstatt in der Sozialkirche Gaarden getan wurde.

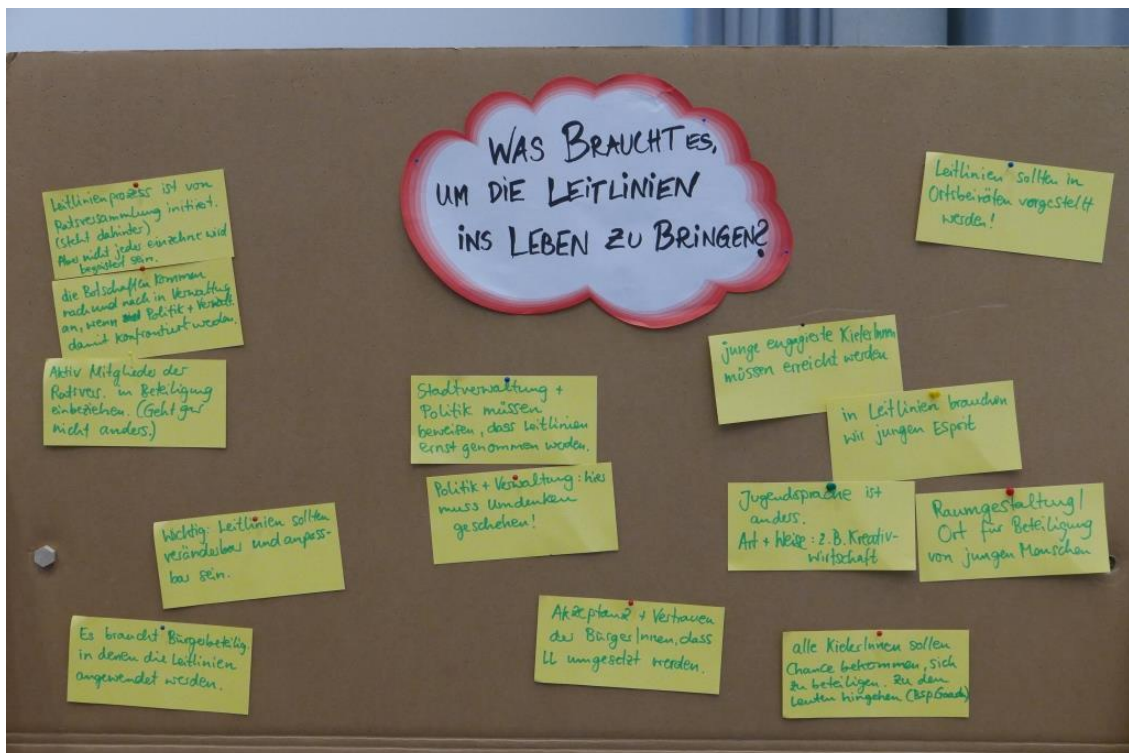


Foto 2: Diskussionspunkte zur Frage: Was braucht es, um die Leitlinien ins Leben zu bringen?